

**Zeitschrift:** Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift  
**Herausgeber:** Pestalozzigesellschaft Zürich  
**Band:** 52 (1948-1949)  
**Heft:** 5

**Artikel:** Der Mensch  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-665073>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# *Am häuslichen Herd*

SCHWEIZERISCHE ILLUSTRIERTE HALBMONATSZEITSCHRIFT

52. Jahrgang      Zürich, 1. Dezember 1948      Heft 5

D E R

*M*  
M E N S C H

Ueber aller Schöpfung hoch erhaben  
Mit der Fülle göttergleicher Gaben  
Ragt der Mensch in königlichem Stolz.  
Trotzend den entfesselten Orkanen  
Zieht er durch die Meerflut seine Bahnen  
Auf gebrechlich morschem Holz.  
Und den reichen Mutterschoss der Erde  
Mit der Rosse Kraft sein Pflug bezwingt,  
Dass die Scholle dienstbar werde,  
Die ihm ihre Schätze bringt.

Vögeln, die in Hainen lieblich singen,  
Die sich in die höchsten Lüfte schwingen,  
Und der Wälder schweifendem Getier,  
Hurtigen Fischen in den tiefen Wellen  
Weiss er listig Netze auszustellen —  
Alles, spricht er, eignet mir.  
Weiss den wilden Bergesstier zu zähmen,  
Mit dem Zwang des Joches truggewandt,  
Und das Ross muss sich bequemen  
Einer schwachen Menschenhand.

Seinem Geiste schuf er kühne Schwingen,  
Bis hinauf ans Sternenzelt zu dringen;  
Ordnung und Gesetz gab er dem Staat.  
Grimmem Froste weiss er zu entfliehen,  
Weiss das Haupt dem Blitze zu entziehen,  
Wenn sein schmetternd Feuer naht.  
Weiss aus Kräutern Säfte zu gewinnen,  
Die ihn heilen, wenn ihn Krankheit drückt;  
Nur dem Tode zu entrinnen  
Keines Menschen Weisheit glückt.

Und im Sturme göttlicher Gedanken  
Reisst er nieder alle Erdenschränke —  
Tugendhaft und sündhaft kann er sein.  
Wer der Götter fromme Satzung achtet,  
Wer die Heimat liebt, nach Weisheit trachtet,  
Den erfreut das Glück allein.  
Aber solcher, dessen Herz in Sünden  
Abgeirrt ist von der Tugend Pfad,  
Nie an meinem Herde finden  
Soll er Ruh und Freundesrat!

*SOPHOKLES (ANTIGONE)*